

2017-0686

Interpellation der SP/WettiGrünen vom 22. Juni 2017 betreffend Information der ausländischen Bevölkerung über das Einbürgerungsverfahren

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Gemeinderat nimmt zur Interpellation wie folgt Stellung:

Frage 1

Wie wird die Gemeinde Wettingen der hohen Bedeutung der gesellschaftlichen und politischen Integration von Ausländerinnen und Ausländern gerecht?

Antwort des Gemeinderats

a) Fest der Kulturen

Der Verein „Fest der Kulturen Wettingen“ organisiert einmal im Jahr auf dem Zentrumsplatz in Wettingen eine Veranstaltung zur Begegnung und zum Austausch der Kulturen. Dazu werden Essensstände aufgebaut und kulturelle Beiträge inszeniert. Das Fest der Kulturen soll zum besseren Verständnis zwischen den verschiedenen Nationen beitragen und wirbt aktiv für mehr Toleranz und Aufklärung in unserer Gesellschaft. Die Gemeinde Wettingen hat sich bereits drei Mal mit einem Stand beteiligt. Die Bibliothek war ebenfalls mit einem Stand vertreten. In den Jahren 2016 und 2017 wurde der Anlass von der Gemeinde Wettingen in Form einer Defizitgarantie im Betrag von Fr. 1'000.00 finanziell unterstützt.

b) Deutsch für Mütter

Seit 2003 bietet die Gemeinde Wettingen einen Deutschkurs für Frauen, insbesondere Mütter mit keinen oder sehr geringen Deutschkenntnissen, an. Neben Vokabeln und Grammatik lernen sie vieles über den Schulalltag, das tägliche Leben sowie die Schweizer und Wettinger Kultur. Es wird öfters auch über typische Probleme von Müttern diskutiert, aber auch Frauenthemen kommen nicht zu kurz. Der Kurs leistet einen wesentlichen Beitrag zur Integrationsförderung. Eine frühzeitige sprachliche und soziale Integration anderssprachiger Mütter und ihrer vorschulpflichtigen Kinder begünstigt die Kommunikation zwischen Gemeinde, Schule und der Bevölkerung. Dadurch können interkulturelle Konflikte vermieden bzw. frühzeitig gelöst werden.

c) Bibliothek Wettingen

Für Eltern mit Kleinkindern wird im Rahmen des Projekts „Schenk mir eine Geschichte“ zehn Mal im Jahr in den Sprachen Albanisch, Italienisch und Türkisch je eine Geschichte erzählt. Dies fördert die Kinder in ihrer Sprache und bereitet sie auf den Kindergarten und die Schule vor.

Für Kinder mit Migrationshintergrund besteht die Möglichkeit, mit Hilfe von ehrenamtlichen Lesementorinnen und Lesementoren die Lesefähigkeit zu verbessern. In erster Linie sollen Freude und Spass am Lesen vermittelt werden. Die Lesetandems finden einmal wöchentlich während einer Stunde statt. Dieses Angebot wurde in Kooperation mit der Stadtbibliothek Baden lanciert und ist für alle Kinder zwischen acht und elf Jahren mit einem gültigen Jahresabonnement kostenlos. Zurzeit läuft das Projekt in einer Pilotphase und soll im Schuljahr 2018/2019 fest in das Angebot der Bibliothek integriert werden.

Damit die Asylsuchenden die Möglichkeiten der Bibliothek kennenlernen, werden jeweils zusammen mit dem Verein Treffpunkt verschiedene Führungen durchgeführt. Ehemalige Berufsberater bieten den Asylsuchenden zudem bei der Erstellung des Lebenslaufs Unterstützung an.

d) Verein Treffpunkt

Der Verein Treffpunkt unterstützt Flüchtlinge und Asylsuchende auf dem Weg in die Schweizer Gesellschaft. Er organisiert dafür in erster Linie niederschwellige Sprachkurse und Treffmöglichkeiten. Dabei lernen die Kursbesucher die Grundlagen der deutschen Sprache und haben regelmässig die Gelegenheit, diese zu praktizieren. Für die Asylsuchenden besteht die Möglichkeit, in der Bibliothek Medien zum Thema Deutsch als Fremdsprache über das Bibliothekskonto des Vereins Treffpunkt auszuleihen. Des Weiteren können sie die Internetarbeitsplätze nutzen.

e) Mündigkeitsfeier

Mit dem Erreichen der Volljährigkeit ändert sich für junge Menschen einiges. Entgegen vielen anderen Gemeinden, welche lediglich eine Jungbürgerfeier für Schweizer Bürgerinnen und Bürger veranstalten, organisiert die Gemeinde Wettingen die Mündigkeitsfeier für alle Volljährigen. So erhalten auch Ausländerinnen und Ausländer die Möglichkeit, sich an einem unterhaltsamen Anlass mit gleichaltrigen Kolleginnen und Kollegen auszutauschen und auf den neuen Lebensabschnitt anzustossen.

f) Familienzentrum Karussell Baden

Die Gemeinde Wettingen unterstützt das Familienzentrum Karussell Region Baden mit einem jährlichen Beitrag von Fr. 50'000.00. Zu den Angeboten für Erwachsene zählt unter anderem der interkulturelle Frauentreff. Dieser bietet die Möglichkeit, dass Frauen aus verschiedenen Herkunftsländern und Frauen aus der Schweiz in Kontakt kommen. Jedes Treffen widmet sich einem Thema wie z. B. Bräuche, Rituale, Familienstrukturen oder Hobbys. Gemeinsam werden auch kleinere Ausflüge in der Umgebung unternommen und interessante Orte im Raum Baden entdeckt. Gesprochen wird ein einfaches Hochdeutsch und bei Bedarf werden neue Begriffe erklärt.

g) Kantonales Integrationsprogramm

Bund und Kantone wollen die Integrationsförderung von Ausländerinnen und Ausländern in allen Lebensbereichen gezielt verstärken. Hierzu hat jeder Kanton ein Kantonales Integrationsprogramm (KIP) für die Jahre 2014 bis 2017 entwickelt.

Das vierjährige Programm stellt eine systematische Zusammenstellung bisheriger und neuer Ziele und Massnahmen der kantonalen Integrationsförderung in den Bereichen Information und Beratung, Bildung und Arbeit sowie Verständigung und gesellschaftliche Integration dar. Ein besonderer Fokus liegt auf einer engen Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Dafür wurden Angebote entwickelt, welche die Gemeinden nutzen können, um die Integrationsförderung vor Ort nach ihren Bedürfnissen und Ressourcen zu gestalten.

Im Oktober 2015 führte der Integrationsausschuss Wettingen mittels eines „World Cafés“ eine „Standortbestimmung Integrationsförderbedarf“ durch. Viele Interessierte haben am World Café aktiv mitgearbeitet und zahlreiche Vorschläge und Anregungen geliefert. Die priorisierten Resultate aus der Diskussionsrunde am World Café wurden in einer Projektgruppe zusammengefasst.

Im Zentrum der Vorstellungen, welche Wirkungen mit der Integrationsförderung in Wettingen erzielt werden sollen, steht vor allem die Vernetzung der vielen bestehenden Angebote. Diese sollen professionell, vernetzt und koordiniert angeboten werden. Eine erfolgreiche Integration bedeutet auch, dass die emotionale Verbindung der neuzuziehenden Bevölkerung zum Wohnort und zwischen den Bevölkerungsgruppen geschaffen wird. Dies fördert das gegenseitige Verständnis für Anliegen und schafft die Basis für die Lösung der anstehenden Herausforderungen.

Es zeigte sich, dass sehr viele Angebote bestehen, aber wenig koordiniert und vernetzt sind. Die Projektgruppe hat konkrete Massnahmen zur Umsetzung formuliert. Im Frühjahr 2016 wurden die Schlüsselpersonen an einer Infoveranstaltung über den Stand des Projekts informiert und die Massnahmen vorgestellt. Aufgrund der Rückmeldungen wurde ein Bericht zu Händen des Gemeinderats ausgearbeitet und die Projektgruppe per Ende 2016 verabschiedet.

Zurzeit steht zur Diskussion, eine regionale Zusammenarbeit mit den Kreis 2-Gemeinden und der Stadt Baden im Sinne eines regionalen Integrationsprogrammes zu führen.

Frage 2

Welche Massnahmen ergreift die Gemeinde Wettingen, um die ausländische Bevölkerung aktiv über das Recht sich einbürgern zu lassen zu informieren?

Antwort des Gemeinderats

Einbürgerungsinteressierte haben jederzeit die Möglichkeit, sich über die Gemeindewebsite, per Telefon, E-Mail oder am Schalter der Gemeindekanzlei zu informieren. Von diesen Möglichkeiten wird in Wettingen täglich Gebrauch gemacht.

Die Gemeinde kann anhand des Einwohnerregisters die Wohnsitzdauer von Ausländerinnen und Ausländern nur für die Dauer feststellen, während welcher sie in Wettingen wohnhaft sind. Die Wohnsitzdauer in anderen Gemeinden bzw. Kantonen ist nicht ermittelbar. Daher könnten nur einige wenige, seit der Einreise in die Schweiz nie umgezogene, Ausländerinnen und Ausländer informiert werden, was zu einer Ungleichbehandlung der Einbürgerungsberechtigten führen würde.

Mit Schreiben vom Februar 2017 wandte sich der zuständige Regierungsrat zudem mit einem Schreiben an die Gemeinden, in welchem er es ebenfalls als heikel erachtet, die Ausländerinnen und Ausländer allein aufgrund der erfüllten Wohnsitzpflicht über eine allfällig mögliche Einbürgerung zu informieren. Dies könnte bei den betreffenden Personen, welche die übrigen Einbürgerungsvoraussetzungen allenfalls nicht erfüllen, zu falschen Erwartungen oder Missverständnissen führen.

Bei den Verwaltungen der Gemeinden Aarau, Baden, Brugg, Obersiggenthal, Rheinfelden, Wohlen und Zofingen wurde nachgefragt, ob diese die Bevölkerung aktiv über das Einbürgerungsrecht informieren. Alle der oben aufgeführten Städte und Gemeinden verzichteten komplett auf die Information von einbürgerungsberechtigten Personen. Auch in Wettingen besteht zurzeit kein Bedarf, potentielle Einbürgerungskandidaten im Publikationsorgan, anlässlich von Informationsveranstaltungen oder mittels eines Infoschreibens zusätzlich zu informieren.

Wettingen, 2. November 2017

Gemeinderat Wettingen

Roland Kuster
Gemeindeammann

Barbara Wiedmer
Gemeindeschreiberin